

Bolero

Bar jeder Konvention

Mit 0815 lancieren zwei Zürcher ein fürs Auge wie die Geschmacksnerven gleichermaßen spannendes neues Gastronomiemodell

Von Jeroen van Rooijen

„Null-acht-fünf-zehn . Ausführung, die (ugs. Abwertend) einfallslos, durchschnittliche Ausführung ohne jede Originalität,“ so steht schwarz auf weiss geschrieben, auf den Zuckersäckchen der neuen Zürcher Bar 0815.

Etwas, das nichts Individuelles, nichts Besonderes hat,“ geht der Text gleichermaßen niederschmetternd weiter. So wirbt man also heute.

Mike Gut, einer der beiden Gründer des Lokals, lacht und erklärt: „Das war ja genau der Challenge, diesen negativ besetzten Begriff auch einmal anders zu verwenden“. Und es funktioniert : „nur sehr wenige Leute kapieren den Umkehrschluss nicht.“

Seit Mai 2002 betreibt Mike Gut zusammen mit dem Zürcher Architekten und Gestalter Roger Bächtold die 0815-Bar an der Lintheschergasse, in unmittelbarer Nähe des Zürcher Hauptbahnhofs. Gut, der zuvor in der Pinte Baden die hohe Schule der Gastfreundlichkeit kennen gelernt hatte, kennt Bächtold aus dem Militärdienst vielleicht der einzige Aspekt dieser Geschichte, der wirklich nullacht-fünf-zehn und typisch schweizerisch ist. Die

Chemie stimmte, die Pläne wuchsen. „Der Name 0815 stand für uns schon lange fest, weil sich das sehr gut visualisieren lässt und einen hohen Wiedererkennungswert hat,“, so Mike Gut.

Das in modernem Mattschwarz gestrichene und mit klaren, einfachen Tischen Theken eingerichtete Lokal vereint eine Reihe unterschiedlicher Ideen. Es ist gleichzeitig Coffeeshop, Take-Away, Snackbar, Musiklounge und Weinprobierstube „ ganz einfach deshalb, weil dieser Mix alles Einflüsse aus den bisherigen Erfahrungen der beiden Initianten vereint.

Wer ein Sandwich über die Gasse kaufen will ist bei 0815 genauso an der richtigen Adresse wie derjenige, der in Ruhe einen Latte macchiato schlürfen oder in der Backlounge ein Glas Wein trinken will. Mike Gut: „Wir haben hier durch die Bahnhofsnähe von morgens sieben Uhr bis Mitternacht ganz unterschiedliche Bedürfnisse, die wir alle abdecken wollen.“ Gut acht Angestellte sorgen dafür, dass der Ansturm während jeder Tageszeit bewältigt werden kann. So richtig voll ist das 0815 meistens direkt nach der Arbeit, also zum Afterwork-Drink. Jeweils am Donnerstag gesellt sich auch ein DJ dazu, der den 0815-typischen, entspannten Chillout- und Ambient-Sound auflegt.

Mike Gut und Roger Bächtold haben reüssiert .Auf jeden Fall darf 0815 zu den schönsten neuen Zürcher Bars gezählt werden. Einen positiven Akzent setzt

vor allem die Aufmerksamkeit, die den Details gewidmet wurde: so sind alle Inneneinrichtungen beschriftet: von der Barlänge bis zur Fläche des WCs oder der Schaufenster trägt alles eine typografische Orientierungshilfe.

Wer den Groove der Bar nach Hause tragen möchte, kauft sich einfach die 0815-Sound-Compilation. Den sonst so verbreiteten Szeneschmuddel sucht man bei 0815 aber gänzlich vergebens: sogar die Toiletten sind perfekt gestaltet und mit funktionierenden Armaturen, Seife und Handtüchern ausgestattet.

Nichts wie hin also.